“wissen schafft macht – Konkurrenz, Anerkennung und Kritik in Forschung, Lehre und Praxis der Sozialen Arbeit”

Deutungshoheit in der Klinischen Sozialen Arbeit

FH-Prof.in Mag.a Saskia Ehrhardt, MA

österreichische gesellschaft für soziale arbeit ogsa

FH CAMPUS WIEN
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Inhalt

- Der Schauplatz Klinischer Sozialer Arbeit
- Das Entstehen von Wissensbeständen
- Die Deutungshoheit (in der Klinischen Sozialen Arbeit)

Der Schauplatz

Selbstverständnis(se) der Klinischen Sozialen Arbeit

- ECCSW (2025): „Klinische Sozialarbeit versteht sich als eine in unterschiedlichen Feldern des Gesundheits- und Sozialwesens beratende und therapeutisch behandelnde Profession.“

- OGSA (2025): „Klinische Soziale Arbeit versteht sich als Fachdisziplin der Sozialen Arbeit. Ihre Spezialisierung besteht in diesen Aspekten: Soziale Dimension von Gesundheit, direkter Bezug zu Klient*innen und deren Lebenswelt, Bearbeitung komplexer Bedarfslagen sowie der Einsatz in interdisziplinären Settings.“

Blickwinkel

„Sowohl innerhalb der Sektion Klinische Sozialarbeit der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit als auch in unsere Herausgeber:innengruppe wurde diskutiert, ob eine Benennung in „Klinische Soziale Arbeit“ sinnvoll sei. Zum einen, um anschlussfähig zu sein an den internationalen Begriff der „clinical social work“, und zum anderen, um zu verdeutlichen, dass die Klinische Soziale Arbeit als Fachsozialarbeit innerhalb des deutschsprachigen Diskurses ein Teil von Sozialer Arbeit insgesamt als Wissenschaft und Profession ist. Da diese Diskussion aber erst am Anfang steht, haben wir uns zum jetzigen Zeitpunkt gegen eine neue Benennung entschieden.“ (Handbuch Klinische Sozialarbeit 2024, S.11).

Selbstverständnis(se) der Klinischen Sozialen Arbeit

- ECCSW (2025): „Klinische Sozialarbeit versteht sich als eine in unterschiedlichen Feldern des Gesundheits- und Sozialwesens beratende und therapeutisch behandelnde Profession.“

- OGSA (2025): „Klinische Soziale Arbeit versteht sich als Fachdisziplin der Sozialen Arbeit. Ihre Spezialisierung besteht in diesen Aspekten: Soziale Dimension von Gesundheit, direkter Bezug zu Klient*innen und deren Lebenswelt, Bearbeitung komplexer Bedarfslagen sowie der Einsatz in interdisziplinären Settings.“



https://www.derstandard.at/story/3000000261481/tesla-soll-gehalt-von-krankgeschriebenen-mitarbeitern-in-gruenheide-einbehalten

PRESSEMITTEILUNG
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIALE PSYCHIATRIE E.V. (DGSP)

DGSP Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.

Registrierung psychisch erkrankter Menschen: Die Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP e. V.) mahnt zu politischer und historischer Sensibilität

16. Januar 2025, Köln

Mit Erschrecken nimmt die DGSP die politischen und publizistischen Rufe nach einer Registrierung psychisch erkrankter Menschen zur Kenntnis. Wenn dies im Jahr 2025 zum 80. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus und dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa sowie anlässlich des 50. Jahrestages der Psychiatrie-Enquete geschieht, dann liegt die Vermutung nahe, dass politischen und publizistischen Meinungsführenden jede historische Sensibilität zu fehlen scheint. Die Registrierung von

https://www.psychiatrie.de/fileadmin/user_files/Gemeinsame_Dateien/PDF-Datein/251016_PM_Registrierung.pdf

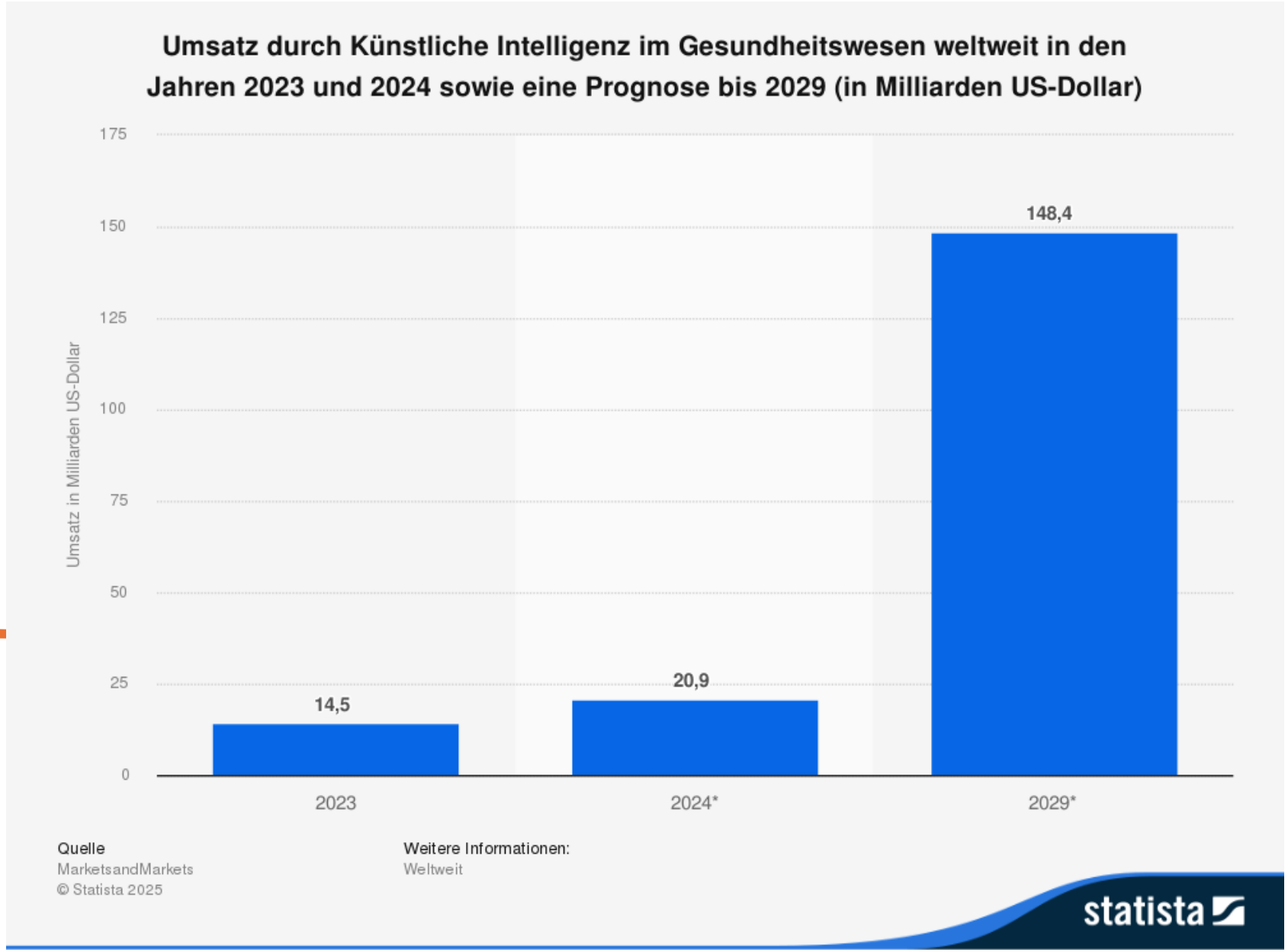
Ein Interesse an Gesundheit …



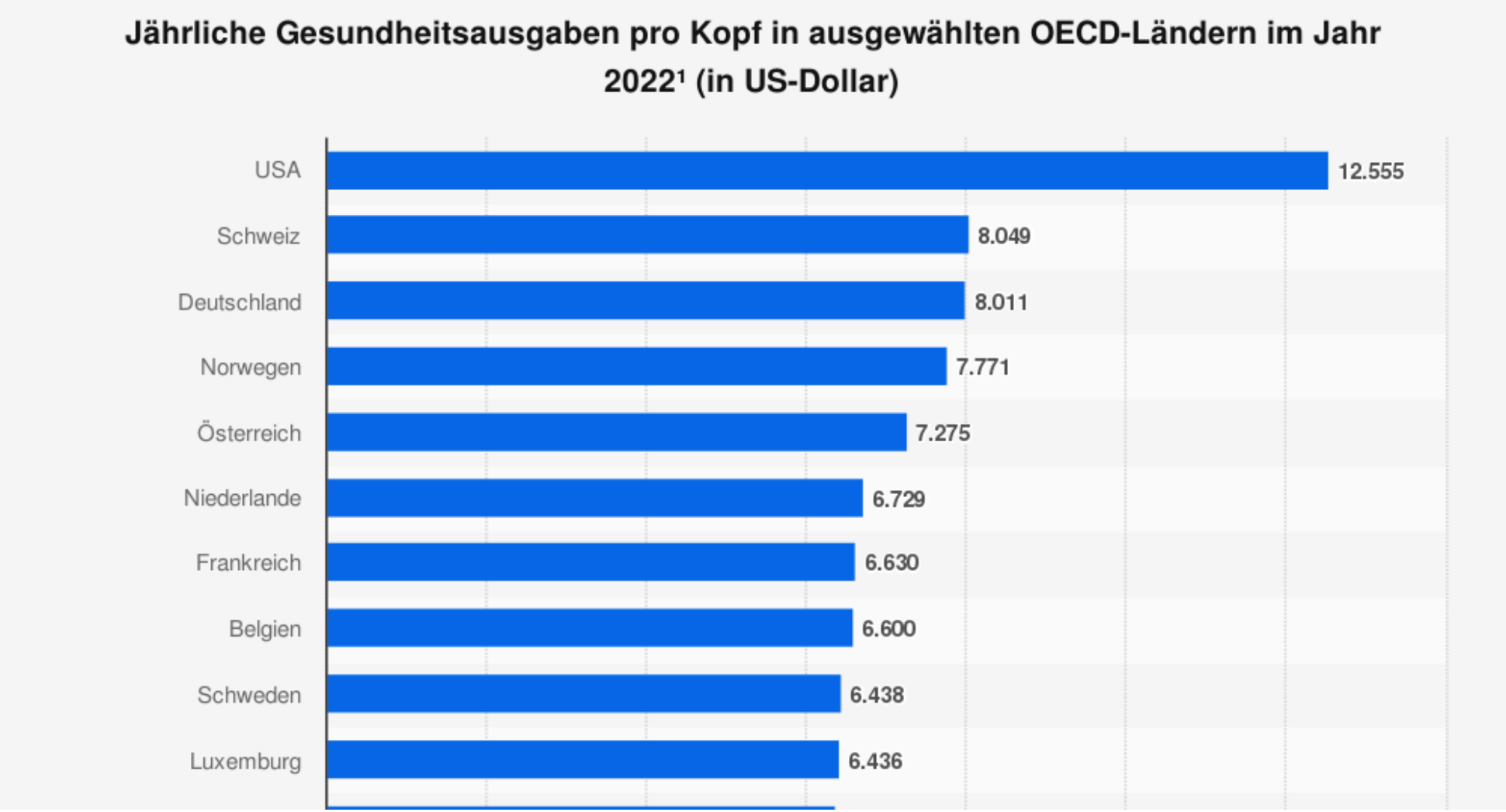
„Gesundheit ist in der europäischen gesellschaftlichen Wertehierarchie an der Spitze einzuordnen, (…)“

(Maier/Felder-Puig 2017:7)

Auch ein Interesse an Gesundheit …

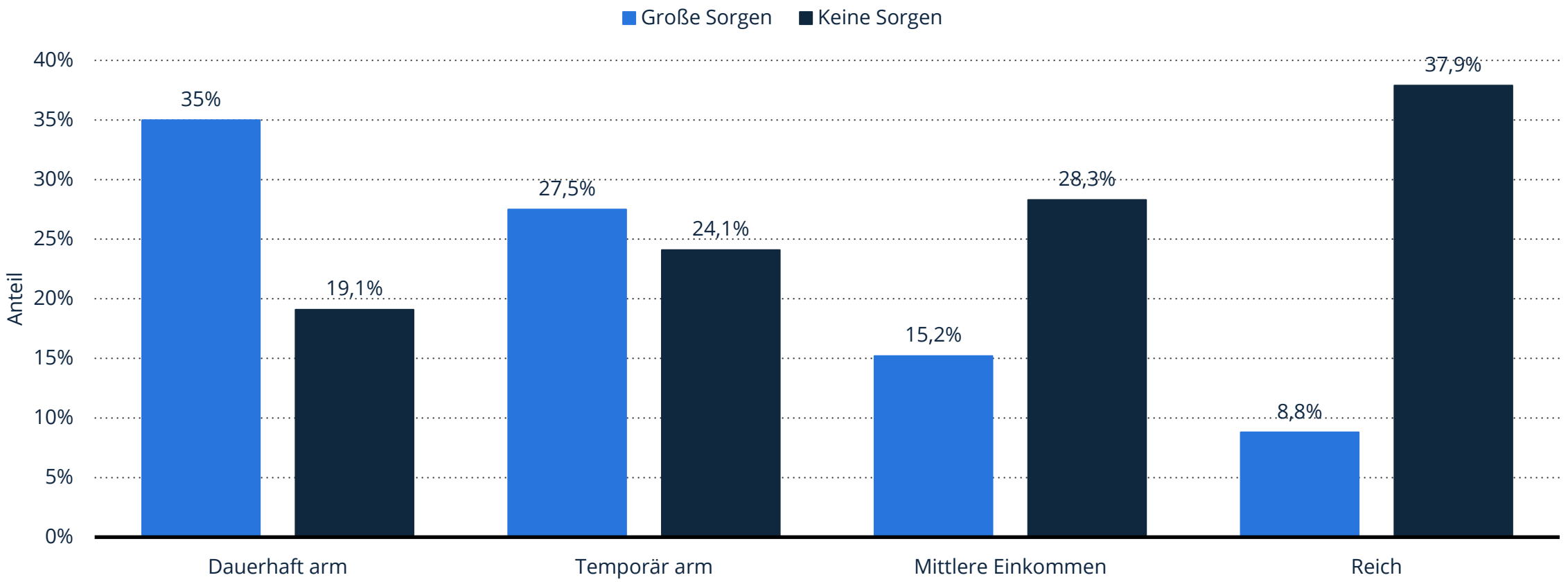


… noch ein Interesse an Gesundheit …



Verteilung von Sorgen um die eigene Gesundheit nach Einkommensgruppen² in Deutschland im Jahr 2021

Sorgen um die eigene Gesundheit nach Einkommensgruppen in Deutschland 2021



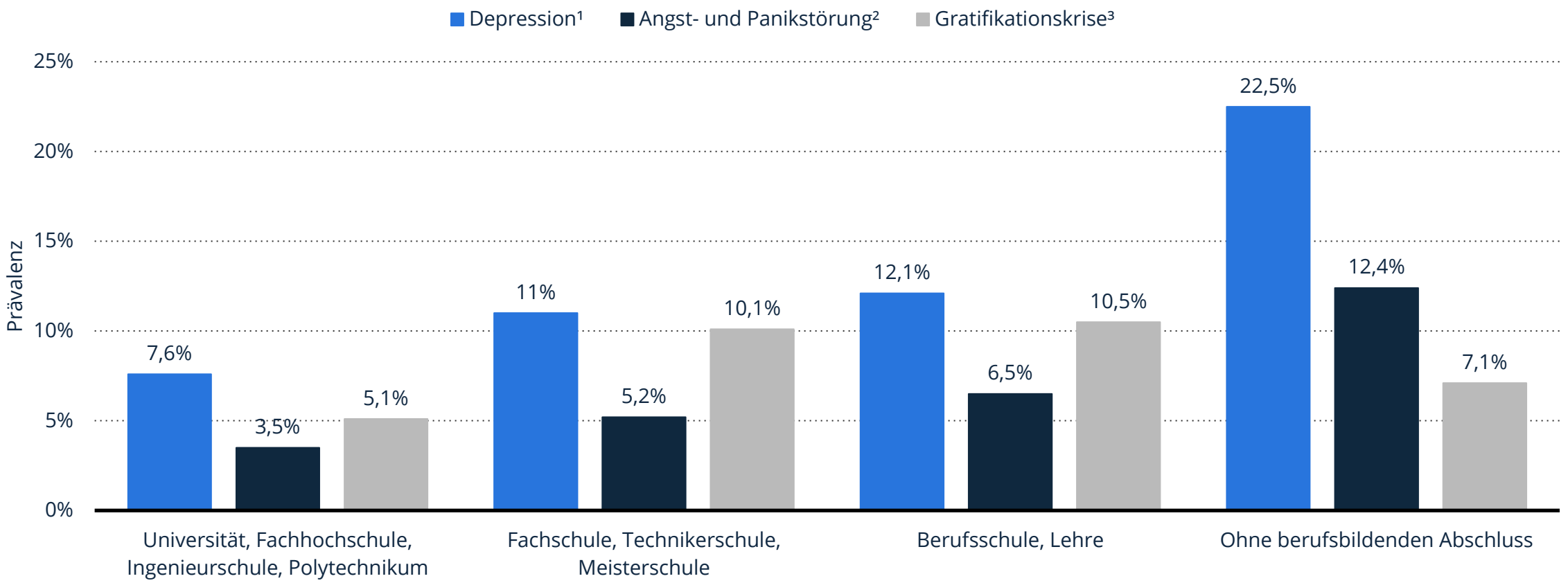
4

Beschreibung: Ergebnisse des sozioökonomischen Panels (SOEP) aus dem Jahr 2021 für Deutschland zeigen, dass sich rund 35 Prozent der dauerhaft armen Menschen² große Sorgen um ihre eigene Gesundheit machten, während sich der entsprechende Anteil bei den Einkommensreichen auf lediglich knapp neun Prozent belief. Mehr
Hinweis(e): Deutschland; 2021; 30.000¹; ab 16 Jahre
Quelle(n): Hans-Böckler-Stiftung; WSI

statista

Prävalenz psychischer Risikofaktoren in Deutschland nach Berufsabschluss im Jahr 2021

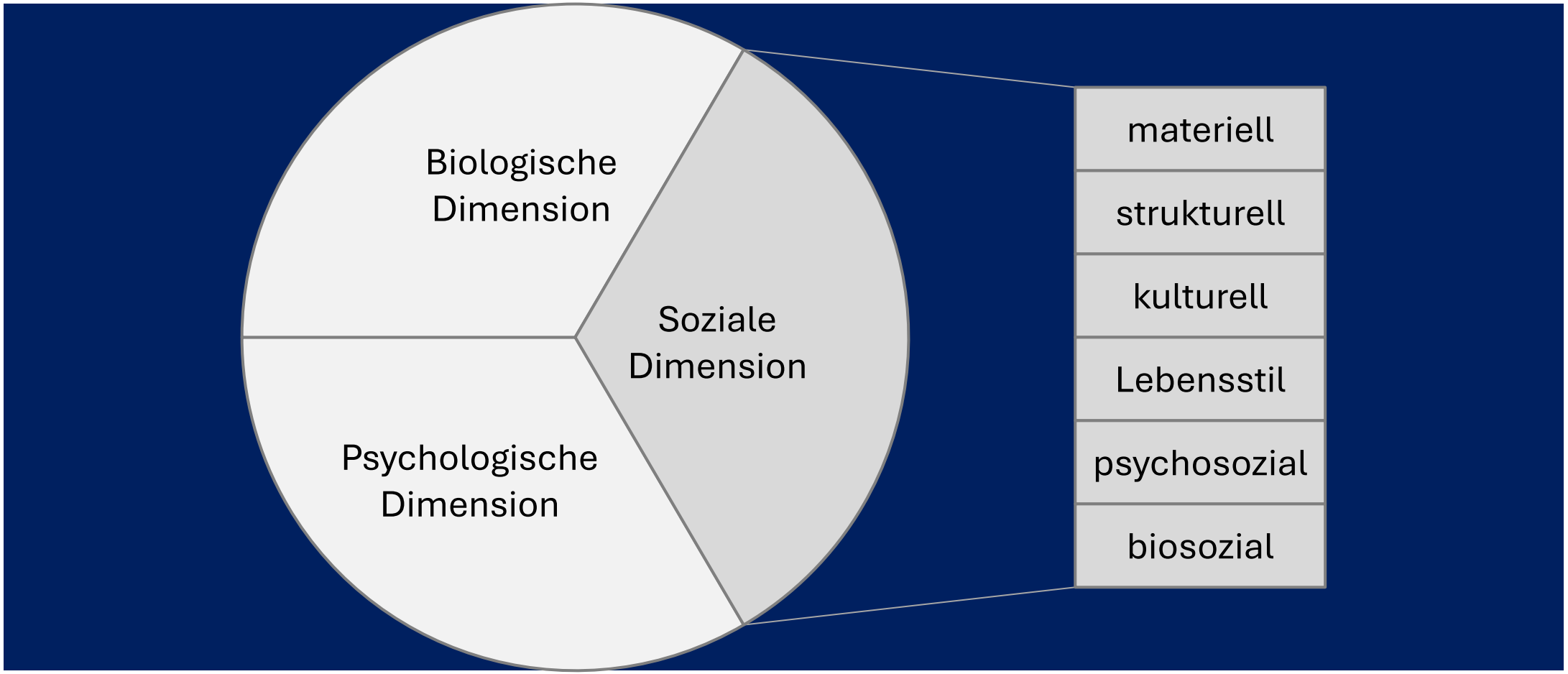
Prävalenz psychischer Risikofaktoren in Deutschland nach Berufsabschluss



Beschreibung: Bei der Verteilung von Angst- und Panikstörungen² in Deutschland gab es im Jahr 2021 Unterschiede hinsichtlich des beruflichen Abschlusses der Beschäftigten. Rund 3,5 Prozent der Menschen mit einem universitären Berufsabschluss o. Ä. litten in den vergangenen zwölf Monaten unter einer Angst- und Panikstörung. In der Gruppe der Absolventen einer Berufsschule oder mit einer Lehre waren es rund 6,5 Prozent. Mehr
Hinweis(e): Deutschland; 2021; 6.774 Befragte; Beschäftigte
Quelle(n): DAK; IGES

statista

Sektorenmodell der Sozialen Dimension von Gesundheit



(Ehrhardt et al. 2025:29)

Das Entstehen von Wissensbeständen

Wenn die Soziale Arbeit wüsste, was sie weiß…

- Wissensbestände werden aus unterschiedlichen Quellen gespeist – und nicht nur domänenspezifisch:
  - Aus der Praxis.
  - Aus wissenschaftlichen Bezügen.
  - Aus theoretischen Überlegungen.
  - Aus empirischen Untersuchungen.
  - Aus Erfahrung.
  - …
- Wissensbestände sind unterschiedlich zugänglich.

Bsp. Wissensbestände Praxis – Wissenschaft

- Klient:innen haben eher symptombezogene Ziele, Fachkräfte haben eher prozessbezogene Ziele. (Hoffmann/Fiala 2023; Korne 2022)
- In Partizipationsprozessen wirken ungleiche Machtverhältnisse. (Gerö 2023; Hoffmann/Fiala 2023; Korne 2022; Naujoks 2017; Safonova-Lupescu 2024)
- Sozialtherapeutische Angebote verringern Rehospitalisierungen. (Traussenegger 2022)
- Betroffene von Long Covid sind u.a. sehr belastet durch das „Verwalten der Erkrankung“ (Kreiner 2024, S.70).
- …

Die Deutungshoheit

Begriffsverständnis

- Systematisches Durchsetzen einer bestimmten Bewertungsweise durch eine soziale Gruppe.
- Autorität zur Bewertung wird dieser Gruppe zuerkannt.
- Gruppen stützen sich dabei auf ihre „Profession als Quelle von Macht und Wissen.“ (Maeße 2017:291)

Die Deutungshoheit in der Klinischen Sozialen Arbeit

- Systematisches Durchsetzen einer bestimmten Bewertungsweise durch eine soziale Gruppe. *-> Narrative aus der Gruppe, über die Gruppe*
- Autorität zur Bewertung wird dieser Gruppe zuerkannt. *-> Anerkennung aus der eigenen Profession, Anerkennung durch Klientel, Anerkennung durch andere Professionen*
- Gruppen stützen sich dabei auf ihre „Profession als Quelle von Macht und Wissen.“ (Maeße 2017:291) *-> repräsentiert über Verbände, (institutionalisierte) Orte der Fachcommunity*

Workshop – World Café

3 Tische:

- **Wie wird (welches) Wissen genutzt?**
- **Tisch 1:** Welche Konsequenzen ergeben sich aus unterschiedlichen Wissensbeständen?
- **Tisch 2:** Welche Ansprüche an Wissensbestände gibt es?
- **Tisch 3:** Wie langlebig müssen (welche) Wissensbestände sein?

Quellen:

- ECCSW (2025): https://eccsw.eu/european-centre-for-clinical-social-work/selbstverstaendnis/
- Ehrhardt, S., Gamperl, A., Zeller, M. (2025): Fallbuch zur Sozialtherapie in der Klinischen Sozialen Arbeit. Utb.
- Gerö, Julian (2023): Der Einfluss von Partizipation auf den Recoveryprozess in der Transitionsphase vom Jugend- ins Erwachsenenalter: Chancen und Grenzen am Beispiel eines Partizipationsprojekts in der vollbetreuten Wohneinrichtung „Transition“ von Oasis Socialis gem. GmbH. Masterarbeit. FH Campus Wien.
- Gesundheitsförderung und Prävention.OGSA (2025): https://www.ogsa.at/arbeitsgemeinschaften/ag-klinische-soziale-arbeit/
- Handbuch Klinische Sozialarbeit (2024): Sektion Klinische Sozialarbeit (Hg.), *Handbuch Klinische Sozialarbeit.* Beltz Juventa.
- Hoffmann, Julia / Fiala, Stefanie (2023): Partizipationsmöglichkeiten in der Wiener Wohnungslosenhilfe. Forschungsprojekt. ECCSW Tagung 11.05.2023.
- Korne, Leonie (2022): Obdachlos und perspektivenlos? Perspektiven von nicht anspruchsberechtigten EU-Bürger*innen in Wien am Beispiel des Projekts KUWO. Masterarbeit. FH Campus Wien.
- Kreiner, T. (2024) Leben mit Long-COVID – die Stimmen der Betroffenen. Eine qualitative Studie zur Entwicklung von Handlungsperspektiven für die Klinische Soziale Arbeit.
- Maeße, J. (2017): Deutungshoheit. Wie Wirtschaftsexperten Diskursmacht herstellen. In: Hamann, J., Maeße, J.; Gengnagel, V., Hirschfeld, A. (Hg.), *Macht in Wissenschaft und Gesellschaft. Diskurs- und feldanalytische Perspektiven*. Springer Fachmedien. S.291-317.
- Maier, G./Felder-Puig, R. (2017): *Gesundheitskompetenz von Kindern und Jugendlichen. Herausforderungen und Überblick zum aktuellen Stand der Forschung.* Wien: Institut für Gesundheitsförderung und Prävention.
- Naujoks, Marlene (2017): Partizipation von Klientinnen und Klienten der Wiener Wohnungslosenhilfe – dargestellt am Beispiel des WohnenPLUS Riga. Masterarbeit. FH Campus Wien.
- Safonova, Lupescu, Carina (2024): Rumänischer Straßenstrich in Wien: Soziale Teilhabe von Sexarbeiter*innen mit Migrationshintergrund. Masterarbeit. FH Campus Wien.
- Traussenegger, N. (2022): Antwort: „Sozialtherapie". Klinisch-soziale Interventionen zur Reduktion von Rehospitalisierungen. Masterarbeit an der FH Campus Wien.